

Antrag

**der Abgeordneten André Trepoll, Birgit Stöver, Dennis Thering,
Dennis Gladiator, Franziska Rath, David Erkalp, Stephan Gamm, Jörg Hamann,
Philipp Heißner, Thilo Kleibauer, Thomas Kreuzmann, Joachim Lenders,
Ralf Niedmers, Carsten Ovens, Wolfhard Ploog, Richard Seelmaecker,
Karl-Heinz Warnholz, Dietrich Wersich, Michael Westenberger und Dr. Jens Wolf
(CDU)**

zu Drs. 21/16967

Betr.: Kooperation mit Israel ausbauen

Hamburg ist Deutschlands Tor zur Welt und unterhält seit Jahrhunderten enge Beziehungen mit Ländern auf allen Kontinenten. Ein besonderes Verhältnis verbindet unsere Stadt dabei auch mit dem Staat Israel.

Zahlreiche Institutionen der Hansestadt pflegen einen engen Austausch mit israelischen Partnern, insbesondere in den Bereichen Bildung und Wissenschaft (vergleiche Drs. 21/4107 und 21/13140). Auch der Hamburger Senat besuchte das Land in dieser Legislaturperiode, um die bilateralen Beziehungen mit der einzigen Demokratie im Nahen Osten zu pflegen und auszubauen (vergleiche Drs. 21/11796). Dies hat gute Tradition: Bereits im August 1999 beschloss die Bürgerschaft auf Initiative der damaligen CDU-Fraktion, die Kooperation mit Israel in Form einer Drei-Städte-Partnerschaft auszubauen (vergleiche Drs. 16/2877). Hintergrund der damaligen Initiative waren die zu erwartende Fortentwicklung des Friedensprozesses und die Situation, dass Hamburg als einziges deutsches Bundesland sowie als einzige große deutsche Metropole keine Partnerschaft mit einer israelischen Stadt unterhielt.

Bedauerlicherweise entwickelte sich der Friedensprozess in den Folgejahren nicht wie erhofft, eine Städtepartnerschaft ist aus diesem Grund bislang nicht zustande gekommen. Dabei bietet sich das heute als Start-up-Nation Israel bekannte Land umso mehr als idealer Partner für Hamburgs Entwicklung hin zur Innovationsmetropole an. In keinem anderen Land der Welt gibt es heute mehr Start-ups pro Kopf der Bevölkerung, seit Jahren werden große Anstrengungen auf städtischer und nationaler Ebene unternommen, um den Wandel hin zu einer Wissenschafts- und Innovationsnation zu verstetigen und zu beschleunigen.

Vor diesem Hintergrund, aber auch der besonderen historischen Verantwortung geschuldet, sollte sich die Freie und Hansestadt Hamburg erneut offiziell darum bemühen, die hanseatisch-israelischen Beziehungen zu vertiefen und schließlich in einer Städtepartnerschaft zu institutionalisieren.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Die Hamburgische Bürgerschaft

1. bekräftigt die besondere Bedeutung enger und freundschaftlicher Beziehungen zwischen Hamburg und Israel;
2. ersucht den Senat um Prüfung, mit welchen israelischen Städten und auf welchen Wegen die Schaffung sowie die Intensivierung von Kooperationen in den Berei-

chen Bildung, Wissenschaft und Innovationsförderung möglich sind, um darauf aufbauend eine nachhaltige und zukunftsorientierte Städtepartnerschaft zu etablieren;

3. bittet den Senat, bis zum 30. November über die Ergebnisse dieser Prüfung zu berichten.